

Medien- und Materialtipps

für alle Themenfelder

Literatur

- Haan, G. de (Hrsg.)
Berliner Empfehlungen Ökologie und Lernen. Die 200 besten Materialien im Überblick.
Beltz Verlag
Weinheim und Basel, div. Jahrgänge

Die Berliner Empfehlungen erscheinen jährlich und bieten ihren Lesern einen Überblick über die aktuelle Literatur zur Umweltbildung vom Sachbuch über schulbezogene Handreichungen bis hin zu Bilderbüchern. Nachhaltigkeit bildet den inhaltlichen Fokus des Rezensionssbandes. Umweltbildung wird also als Bildung für Nachhaltigkeit verstanden und die besprochenen Bände werden u.a. danach ausgewählt.

- BUND, Misereor (Hrsg.)
Zukunftsfähiges Deutschland. Ein Beitrag zu einer global nachhaltigen Entwicklung.
Studie des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie
Birkhäuser Verlag
Basel/Boston/Berlin 1996

Diese Studie ist eines der Standardwerke für den Nachhaltigkeitsdiskurs. Sie stellt einen der ersten Versuche dar, für Deutschland Umweltziele zu formulieren, den nationalen Umweltverbrauch zu bilanzieren und handlungsleitende Vorschläge zum Umsteuern zu entwickeln. Letzteres versuchen die Autoren mit dem Leitbildansatz, indem sie attraktive Modelle, Szenarien und Visionen eines veränderten Lebens skizzieren (Gut leben statt viel haben, Rechtes Maß für Raum und Zeit u.a.). Die Studie ist insgesamt ausgesprochen informativ und sehr konkret in ihren Szenarien. Die Leitbilder werden mitunter als zu wenig anschlussfähig kritisiert.

- Umweltbundesamt
Nachhaltiges Deutschland.
Wege zu einer dauerhaft-umweltgerechten Entwicklung
Erich Schmidt Verlag
Berlin 1997

Das Umweltbundesamt hat – neben dem Wuppertal Institut – die zweite bisher erschienene Studie für Deutschland vorgelegt. Für fünf Handlungsfelder (Energie, Mobilität, Nahrungsmittelproduktion, Stoffströme am Beispiel der Textilindustrie und Konsummuster) werden jeweils der Status quo geschildert und Ziele einer nachhaltigen Entwicklung dargestellt. Anschließend folgen für jedes Handlungsfeld drei Szenarien: Eines auf der Basis des Status quo, also ein „Weiter so“-Szenario; ein Zweites auf der Basis technologischer Verbesserungen (Effizienz-Szenario) und schließlich ein Drittes, das einen Struktur- und Bewusstseinswandel

mit einbezieht, also von einer Veränderung sowohl der Rahmenbedingungen als auch der Mentalitäten ausgeht. Besonders in diesem Bereich wird ein Wandel für notwendig erachtet, weshalb im letzten Kapitel „Instrumente und Indikatoren“ neben den „harten“ Maßnahmen, wie Gesetze und Steuern auch Umweltkommunikation und -bildung aufgeführt werden.

- Dieren, W. van (Hrsg.)
Mit der Natur rechnen. Der neue Club-of-Rome-Bericht.
Birkhäuser Verlag
Basel, Boston, Berlin 1995

In diesem Club-of-Rome-Bericht wird die ökonomische Seite der nachhaltigen Entwicklung ausführlich dargestellt. Wirtschaftliches Wachstum, Aussagekraft des Bruttosozialprodukts und Indikatoren der Wohlfahrtsmessung sind nur einige Teilthemen, denen sich das Buch widmet. Zentrales Anliegen ist die Berücksichtigung der ökologischen Kosten in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Ein Schwerpunkt ist dabei die Darstellung des Konzepts der nachhaltigen Entwicklung und seiner praktischen Bedeutung, insbesondere auch für die Länder des Südens.

- Enquete-Kommission „Schutz des Menschen und der Umwelt“ des Deutschen Bundestages (Hrsg.)
Die Industriegesellschaft gestalten. Perspektiven für einen nachhaltigen Umgang mit Stoff- und Materialströmen.
Economia Verlag
Bonn 1994

Dieser Bericht der Enquete-Kommission ist eines der zentralen politischen Dokumente der Nachhaltigkeits-Debatte. Hier werden als Leitbilder einer Stoffpolitik die Management-Regeln der Nachhaltigkeit erläutert, soziale, ökologische und ökonomische Ziele formuliert und strategische Handlungsansätze entwickelt. Besonders interessant ist die beispielhafte Betrachtung von Stoffströmen. Die Darstellung des Bedürfnisfeldes Textilien/Bekleidung in diesem Abschnitt liefert Informationen über Problemfelder der textilen Kette, die wegen der zahlreichen Grafiken und Schaubilder z.T. direkt als Unterrichtsmaterial für den Themenkreis „Produkte und Konsum“ geeignet sind. Ein ähnlich brauchbares Material wird für das Bedürfnisfeld Mobilität angeboten.

- Harborth, H.-J.
Dauerhafte Entwicklung statt globaler Selbstzerstörung. Eine Einführung in das Konzept des Sustainable Development“
edition sigma
Berlin 1991

Dieses kleine Buch liefert auf 134 Seiten eine knappe Einführung in den Nachhaltigkeitsdiskurs, seine historische Entwicklung von den „Grenzen des Wachstums“ über den Brundtland-Bericht bis hin zur Entwicklung zu Beginn der neunziger Jahre. Dabei werden die zentralen Dokumente sehr genau analysiert, beispielsweise auf den Stellenwert des wirtschaftlichen Wachstums im jeweiligen Konzept hin.

- Huber, J.
Nachhaltige Entwicklung. Strategien für eine ökologische und soziale Erdpolitik
edition sigma
Berlin, 1995

Huber liefert eine umfassende Darstellung des Nachhaltigkeitsdiskurses. Er thematisiert diesen insbesondere unter ökologischen und sozialen Gesichtspunkten und geht dabei auf den Gerechtigkeitsdiskurs ein. Interessant an seinem Ansatz ist, dass er hinsichtlich der Nachhaltigkeitsstrategien der Konsistenz und Permanenz den Vorrang vor Effizienz und Suffizienz gibt.

- Kastenholz, H. G./Erdmann, K.-H./Wolff, M. (Hrsg.)
Nachhaltige Entwicklung - Zukunftschance für Mensch und Umwelt
Springer-Verlag
Berlin/Heidelberg 1996

Dieser Band enthält eine Aufsatzsammlung, in der Fachwissenschaftler der unterschiedlichsten Disziplinen Positionen zum Nachhaltigkeitsdiskurs entwickeln. Dadurch wird deutlich, welche Beiträge, z.B. aus den Sozialwissenschaften, der Psychologie oder den Naturwissenschaften zur nachhaltigen Entwicklung erwartet werden können.

- Langbein, K./Mühlberger, M./Skalnik, Ch.
Kursbuch Lebensqualität. Die Umwelt schonen, Geld sparen und angenehm leben – Entscheidungshilfen für den Alltag.
Kiepenheuer & Witsch
Wien 1995

Zu den Unterthemen ‚Wohnen und Bauen‘, ‚Außer Haus‘, ‚Gesundheit und Wohlergehen‘ gibt das Kursbuch in Text, Übersichten und Grafiken umfassende Informationen und Ratschläge, die sich auf Umweltfragen, Gesundheitsförderung und wirtschaftliche Fragen beziehen. Der Ratgeber richtet sich an den Normalverbraucher, der sich schnell und unkompliziert informieren möchte. So geballt wie hier, bekommt man nirgends Informationen über alle Bereiche der alltäglichen Lebensgestaltung. Für Schule und Unterricht werden sicherlich auch die Schaubilder und Übersichten interessant sein.

- Wackernagel, M./Rees, W.
Unser ökologischer Fußabdruck. Wie der Mensch Einfluß auf die Umwelt nimmt
Birkhäuser-Verlag
Basel/Boston/Berlin 1997

Wackernagel und Rees stellen mit dem ökologischen Fußabdruck eine Methode zur Bilanzierung des menschlichen Naturverbrauchs vor, bei der alle Energie- und Materialflüsse in Flächenangaben umgerechnet werden. Darin gehen nicht nur direkt genutzte und degradierte Flächen ein, sondern auch alle anderen Naturverbräuche, z.B. die Nutzung fossiler Energie. Hier wird die (Wald-)Fläche abgeschätzt, die zur Absorption des entstehenden Kohlenstoffdioxids notwendig ist. Konsumgüter und Dienstleistungen werden durch Ökobilanzen eingerechnet. In der Bilanz wird der Wasserverbrauch ebenso berücksichtigt wie die Senkung der ökologischen Produktivität der Flächen durch Abfallstoffe. So entsteht eine Matrix, in der die Konsumkategorien Lebensmittel, Wohnen, Transport, Konsumgüter und Dienstleistungen mit

Landflächen unterschiedlicher Qualität („Energiland“, Siedlungsfläche, land- und forstwirtschaftlich genutzte Fläche) verknüpft werden. Gesamtergebnis ist der ökologische Fußabdruck eines Landes, einer Stadt oder einer Bevölkerungsgruppe mit einem bestimmten Lebensstil. Wegen der internationalen Handelsbeziehungen ist diese Fläche bei den Industrieländern fast über den gesamten Erdball verteilt. Das Analyseverfahren wird samt seiner Vereinfachungen und interessanten Anwendungsbeispiele sehr verständlich und nachvollziehbar erläutert.

Die Fußabdruck-Methode soll durch ihre Anschaulichkeit zum Diskussionsprozess und zur Konsensfindung über Nachhaltigkeit beitragen. Allerdings sind die Autoren in ihren Prämissen sehr normativ: Sie sind überzeugte Vertreter der starken Nachhaltigkeit, halten also natürliche Ressourcen durch Humankapital für nicht substituierbar und sind ausgesprochen skeptisch gegenüber Effizienzsteigerungen.

- Weizsäcker, E.U. von/Lovins, A.B./Lovins, L.H.
Faktor Vier. Doppelter Wohlstand – halbiertes Naturverbrauchen.
Droemer Knaur Verlag
München 1995

Faktor Vier ist das Buch der guten Beispiele für die Effizienzrevolution. Im ersten Teil werden fünfzig Fälle vervierfachter Energie-, Stoff- bzw. Transportproduktivität vorgestellt. Das 1,5-Liter-Hyperauto, Videokonferenzen und der leichte und flexible CyberTran, energiesparende Superfenster, Großbauten aus Holz – alles Einblicke in die Welt von morgen, deren Realisierung schon heute in greifbarer Nähe ist. Der zweite Teil widmet sich politischen Umsetzungsstrategien, hier geht es z.B. um Effizienz und Marktwirtschaft, um die ökologische Steuerreform und um Globalisierung. Das Buch folgt der Philosophie des Anreizes und der Anregung anstelle von Verzichts- und Katastrophenszenarien und ist deshalb sicher auch für Schüler faszinierend.

Didaktisch aufbereitete Materialien und Handreichungen

- Dritte Welt Haus Bielefeld/BUND/Misereor (Hrsg.)
Entwicklungsland Deutschland.
Umkehr zu einer global zukunftsfähigen Entwicklung.
Ein Schaubilderbuch.
Peter Hammer Verlag
Wuppertal 1997

Das Schaubilderbuch ist ein Arbeitsmittel für Schule und Erwachsenenbildung. Inhaltlich basiert es auf der Wuppertaler Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ und präsentiert in drei Abschnitten den Status quo, die Zukunftsperspektiven und erste Schritte zur Veränderung. Der formale Aufbau ist einheitlich: Jeweils zwei Seiten sind für eine Fragestellung reserviert. Auf der linken finden sich kopierfähige Schaubilder (Grafiken, Übersichten, seltene Fotos) als Vorlagen für Arbeitsbögen oder Folien, rechts stehen ein knapper erläuternder Text und in den meisten Fällen einige Anregungen zur Weiterarbeit. Das Buch ist sehr gut nutzbar, um kurz und knapp die wichtigsten Fakten zu einem Thema zu präsentieren. Allerdings wird man den moralischen Zeigefinger dabei etwas relativieren müssen, will man nicht in unzeitgemäße Konzepte der Umweltbildung zurückfallen.

- Ferenschild, S / Hax-Schoppenhorst, T.
Weltkursbuch – Globale Auswirkungen eines „Zukunftsfähigen Deutschlands“.
Birkhäuser Verlag
Basel, Boston, Berlin 1998

Der Zusammenhang zwischen Konsum in den Industrieländern des Nordens und Armut im Süden steht im Mittelpunkt dieses vom bischöflichen Hilfswerk „Misereor“ herausgegebenen Buches, das eng an die im gleichen Verlag erschienene Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ des Wuppertal-Instituts angelehnt ist. Den Bedarfsebenen der Wuppertaler Studie (Wohnen, Ernährung, Bekleidung, Gesundheit, Bildung, Freizeit, Gesellschaftliches Zusammenleben) und dem Verkehrssektor werden je ein Kapitel gewidmet. Informationstexte, Orts- und Situationsbeschreibungen sowie viele Fallstudien beleuchten diese Themen aus der Perspektive des Nordens und des Südens.

Dabei wird einer differenzierten Darstellung der Vorzug gegeben: Die Armut in den reichen Ländern, z.B. die Wohnghettos an der Peripherie der Städte, wird ebenso geschildert wie die Verteilungsungleichheit in der Dritten Welt. Die Darstellungen sind durch literarische Texte und Comics illustriert und münden jeweils in konkrete Tipps und Hinweise für die Bürger und Verbraucher. Es ist eines der erklärten Ziele des Buches, auch praktische Wege für die Wende aufzuzeigen. Man findet Vorschläge für politische Aktionen, aber auch Freizeit- und Mobilitätstipps, die eher den privaten Konsum betreffen. Dabei sind allerdings auch einige Ratschläge, die etwas naiv wirken, beispielsweise „Kaufen Sie nie aus Kummer!“ oder „Geben Sie Hotelbesitzern Umwelttipps“. Der Bildungsteil ist etwas oberflächlich geraten und spart die Frage, welche Rolle Bildung für die Wende zur Nachhaltigkeit haben könnte, weitgehend aus. Insgesamt liegt mit dem Weltkursbuch aber eine informative und anregende Textsammlung vor.

- Gugel, G./Jäger, U.
Gut Leben statt viel Haben.
Öko- und Eine-Welt-Bilanzen für die Schule
Aktion Brot für die Welt (Hrsg.)
Stuttgart 1996

Diese Handreichung verfolgt den Bilanz-Ansatz zur Ermittlung individueller Verhaltensprofile und zur Erstellung von Klassen-, Schul- und Globalbilanzen. Dabei wird eine gute Mischung von Informationen, didaktischen Hinweisen und Bearbeitungsvorschlägen eingehalten. In den sechs Themenfeldern Wachstum, Weltbilder, Verkehr, Energie, Abfall und Kleidung werden Fakten durch kurze Texte, Übersichten und Bilder präsentiert. Bilanzbögen und andere Arbeitsblätter sollen einen handlungsorientierten Unterricht ermöglichen. Die Bilanzierungen wirken manchmal etwas bemüht und stellenweise erscheint ihre Bearbeitung schwierig, beispielsweise ist nicht bei jedem Kleidungsstück das Herkunftsland bekannt. Trotzdem ist der didaktische Ansatz originell und viel versprechend.

- Hildebrand, U./Kuntz, G./Schröck, N.
Zukunft denken - Zukunft gestalten. Bausteine für Sekundarstufe I, II und Berufliche Schulen zum Thema „Umwelt und Entwicklung“
Brot für die Welt (Hrsg.)
Stuttgart 1996

Dieses Arbeitsheft beginnt ungewöhnlich: es gibt zunächst etliche Hinweise zu Moderationstechniken und zu kreativen Einstiegen in das Thema „Zukunft“; überhaupt liegt im Einsatz aktivierender, kreativitätsfördernder Methoden die Stärke der Handreichung. Anschließend werden „Bausteine“ zu den Themen Klima, Ernährung und Arbeit und Zukunft vorgestellt, die didaktisch-methodische Hinweise, Informations- und Arbeitsblätter für Schüler umfassen. Auch dabei wird auf eine abwechslungsreiche und handlungsorientierte Unterrichtsgestaltung abgezielt. Der Teil zur Ernährung enthält z.B. umfangreiche und sehr informative Materialien zu einem Rollenspiel „Welternährung“. Das für die Umweltbildung recht neue Thema „Arbeit“ wird u.a. durch literarische Texte und ein „internationales Beruferaten“ erschlossen.

- Heidorn, F. (Hrsg.)
Nachhaltige Entwicklung.
Zum richtigen Umgang mit Ressourcen
Schroedel Verlag
Hannover 1997

Eine Gruppe von dreizehn Autoren legt hier eine Handreichung mit Unterrichtsmaterialien zur nachhaltigen Entwicklung vor. Der Band ist in drei Teile gegliedert. Der erste, „Nachhaltige Entwicklung – Grundsätze, Konzepte, Beispiele“, führt in das Thema ein, präsentiert Auszüge aus zentralen Dokumenten und versucht, die Reichweite der Nachhaltigkeit zu demonstrieren: Vom individuellen Lebensstil über die lokale Agenda bis zur Dritten Welt. Im zweiten Teil steht die Frage nach den zukunftsfähigen Lebensstilen im Zentrum: Konsum allgemein, gesunde und nachhaltige Ernährung, exotische Früchte, fairer Handel und Textilien sind hier die Themen. Schließlich geht es im dritten Teil um Beiträge der Schulen: geboten werden ein Schulportrait, Energiesparprojekte, die Unterrichtsmethode „Lebendige Geschichte“ und einige Informationen zum sanften Tourismus. Besonders in den beiden letzten Teilen ist die Akzentuierung und Auswahl der Inhalte nicht immer nachvollziehbar. Ansonsten aber eine gute Anregung für den Unterricht, nicht zuletzt wegen der vielen originellen Aktionsvorschläge und des leider immer noch relativ seltenen Versuchs, Lebensstile und Konsummuster innerhalb einer Handreichung zu thematisieren.

- Landesinstitut für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.)
Die Zukunft denken - die Gegenwart gestalten.
Handbuch für Schule, Unterricht und Lehrerbildung zur Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“
Beltz Verlag
Weinheim/Basel 1997

Das Handbuch – vorrangig für die Sekundarstufe I konzipiert – folgt den acht Leitbildern der im Untertitel genannten Studie und ergänzt sie um zwei weitere: „Zukunftsfähige Schule“ und „Zivilisierung von Konflikten“. Jedes der Leitbilder wird von einem Vorwort eines mehr oder weniger Prominenten (Ministerinnen, Schüler, Bürgermeisterin etc.) eingeleitet. Es folgt ein kurzer inhaltlich einführender Text (oft der o.g. Studie entnommen), ein didaktischer Kommentar und Literatur-, Film- und CD-Tipps. Der eigentliche Materialteil ist dann in informierende Basistexte, Daten und Fakten und Materialien untergliedert. Letztere enthalten Fotos, Gedichte, Zeitungsausschnitte, handlungsorientierende Angebote und Aktionsvorschläge – leider aber auch didaktisch fragwürdiges, wie Lückentexte, Kreuzworträtsel oder Frage- und Antwort-Bögen. Sehr positiv ist der immer erkennbare, fächerübergreifende Ansatz und die oft originelle Materialzusammenstellung. Kritisch einwenden kann man, dass die Darstellung manchmal zu wenig differenziert ist. Zu der Debatte um nachhaltige Landwirtschaft ist z.B.

erheblich mehr als die im Buch schwerpunktmäßig dargestellte Kontroverse zwischen ökologischem und konventionellem Landbau relevant, besonders wenn man die Dritte Welt einbezieht. Wohlmöglich durch die enge Anbindung an die Leitbilder wirkt das Buch hin und wieder normativ und gesinnungslastig. Wie man nachhaltig und in der „Existenzweise des Seins“ (S. 27) lebt, wird von den Autoren immer schon gewusst.

- Misereor (Hrsg.)
Zukunft der Erde - Erde der Zukunft
Anregungen zur Umsetzung der Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ für die Jugendarbeit
Misereor Medienproduktion und Vertriebsgesellschaft
Aachen 1997

Misereor produzierte eine großformatige Arbeitsmappe, die durch Nachlieferungen ergänzt werden soll. Teil A stellt eine Einführung dar, die dazu anregt, Zukunftsvisionen zu entwickeln (z.B. durch Phantasiereisen), sich mit der Thematik der Nachhaltigkeit zu befassen (hier wird die Wuppertaler Studie vorgestellt) und Lebensstile und Konsummuster zu reflektieren. In diesem letzten Abschnitt wird die Frage „Warum tun wir nicht, was wir schon wissen?“ unter Rückgriff auf die Umweltbewusstseins- und Lebensstilforschung bearbeitet. Es geht um Widersprüche, Barrieren, Kompromisse und Bequemlichkeiten. Die Eingebundenheit des Umweltverhaltens in die Lebensstile wird problematisiert. An dieser Darstellung ist die Distanz des Ansatzes ausgesprochen wohl tuend. Das Anliegen ist nicht, jemandem ein bestimmtes Verhalten aufzunötigen, sondern einen Schritt vorher mit der Frage nach den Motiven und Grenzen des Umweltverhaltens anzusetzen und zur Reflexion anzuregen. Für den Teil B, „Schwerpunkte“ liegt bisher erst ein Baustein vor, der dem Leitbild „rechtes Maß für Raum und Zeit“ aus der o.g. Studie folgt. Der Schwerpunkt wird hier eindeutig auf die soziale Dimension der Nachhaltigkeit (z.B. Verkehrsgerechtigkeit, Partizipation, Auseinandersetzung mit Motiven) gelegt. Sehr positiv sind die vielen originellen und aktivierenden Arbeitsvorschläge. Das einzig Negative an diesem Ordner ist die Unterlegung der Texte mit grafischen Mustern, die das Lesen erheblich erschweren.

Filme

- Zukunftsfähiges Deutschland oder Das jüngste Gericht

ist der Titel eines Films von Rüdiger Mörsdorf, der als Begleitmaterial zur gleichnamigen Studie des Wuppertal-Instituts herausgegeben wurde. Neben der collagenhaften Darstellung einiger Aussagen der Studie werden Dörners Gedanken zur „Logik des Misslingens“, d.h. zur Schwierigkeit in komplexen Situationen angemessen zu handeln, aufgegriffen. (Länge: 45 Minuten; Erscheinungsjahr 1996)

Focus-Filmvertrieb, Schwarzwaldstraße 45, 78 194 Immendingen

Computerprogramme

- Ökobase

Eine Datenbank des Umweltbundesamtes mit Umweltinformationen, -daten, -adressen und Umwelttipps auf CD-Rom. Vertrieb über Clemens Hölder GmbH, Haan 1997.

- (No) Future?

Computerspiel für Jugendliche zur nachhaltigen Entwicklung. Bezug der 3,5 Zoll-Diskette über das Umweltbundesamt Berlin (1997).

- Zukunft im Treibhaus

Eine interaktive CD-Rom des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg über die Ursachen und Folgen der Klimaveränderung.. Vertrieb über Klett-Perthes, Stuttgart 1997.

- Planet Reporter

Diese CD-Rom von BMG Interactive ermöglicht spielerische Umweltreportagen in der ganzen Welt, teilweise unter Rückgriff auf Originalartikel namhafter Zeitungen. München 1997.

Adressen, Bezugsquellen, weitere Hinweise für alle Themenfelder

Bischöfliches Hilfswerk Misereor
Mozartstraße 9, 52064 Aachen

Brot für die Welt
Stafflenbergstraße 76, 70184 Stuttgart
Arbeitsmaterialien über: Zentraler Vertrieb der EKD / Brot für die Welt; Postfach 101142,
70010 Stuttgart

Bund für Umwelt und Naturschutz in Deutschland (BUND)
Im Rheingarten 7, 53225 Bonn

Umweltbundesamt
Postfach 33 00 22, 14191 Berlin

Öko-Institut e.V.
Binzengrün 34 a, 79114 Freiburg